

Chor der Elfen

aus: Der Rose Pilgerfahrt

Moritz Horn
(1814-1874)

Robert Schumann
(1810-1856)

Wir tan-zen, wir tan-zen in lieb-li-cher Nacht, bis der Tag vom Schlum-mer Mor-gen-rot er-wacht,

Wir tan-zen, wir tan-zen in lieb-li-cher Nacht, bis der Tag vom Schlum-mer Mor-gen-rot er-wacht,

wir tan - zen, wir tan - zen in lieb - li - cher Nacht,

wir tan - zen, wir tan - zen in lieb - li - cher Nacht,

bis vom Thau die Blu - me neu - es Le - ben trinkt.

bis vom Thau die Blu - me Le - ben trinkt.

Horch auf, lie - der - se - lig die Ler - che sich schwingt.

Horch auf, lie - der - se - lig die Ler - che sich schwingt.

Dance me to the end of love

Leonard Cohen

Dance me to your beau - ty with a burn - ing vi - o - lin.

Dance me through the pa - nic till I'm gathered safe - ly in.

Lift me like an ol - ive branch and be my home ward dove.

Dance me__ to the end of love. Dance me__ to the end__ of love.

Let me see your beau - ty when the wit - ness - es are gone.____

Let me feel you moving like they do in Baby - lon

Musical notation for the lyrics: "Show me slowly what I only know the limits of". The melody is written on a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notes are: G4 (quarter), A4 (quarter), Bb4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), F4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half). The lyrics are placed below the notes: "Show me slowly what I only know the limits of".

Dance me to the end of love. Dance me to the end of love.

Dance to Your Daddy

Old Scottish nursery rhyme

5 Dance to your dad - dy, My__ lit - tle lad - die! Dance to your dad - dy, My__ lit - tle lamb!

9 You shall have a fish - y On a lit - tle dish - y, You shall have a fish - y When the boat comes in!

Dance to your dad - dy, My lit - tle bab - by! Dance to your dad - dy, My__ lit - tle lamb!

Fein sein, bei'nander bleibn

Volkslied aus dem Tirol

Fein_ sein, bei - 'nan - der blei - bn! Fein - sein, bei - 'nan - der blei - bn!
Frisch sein, nit um - ma-mok - kn! Frisch sein, nit um - ma-mok - kn!
Treu sein, nit aus - si - gra - sn! Treu sein nit aus - si - gra - sn!

Mag's re - gn o - der win - dn, o - der a - ber schnei - en!
Und geht_ a mei Häu - sl und_ d'Liab in Bro - ckn,
11 denn d'Liab_ is so zart wie a_ Soa - fn - bla - sn,

Fein - sein, bei - 'nan - der blei - bn! Fein_ sein, bei 'nan - der blei - bn.
frisch sein, nit um - ma-mo - ckn! Frisch sein, nit um - ma-mo - ckn.
treu_ sein, nit aus - si - gra - sn, treu_ sein, nit aus - si - gra - sn.

Heissa Kathreinerle

Alte Pfeiferweise aus dem Elsass



1. Heis - sa Ka - threi - ner - le, schnür dir die Schuh, schürz dir dein Rö - cke - le, gönn dir kein Ruh!
2. Dreh wie ein Rä - de - le flink dich zum Tanz, flie - gen die Zöp - fe - le, wir - belt der Kranz!
9 3. Heu - te heisst's lus - tig sein, mor - gen ist's aus, sin - ket der Lich - ter Scheingeh'n wir nach Haus!



Di - dl, du - dl, da - dl, schrum, schrum, schrum, geht schon der Hop - ser rum.
Di - dl, du - dl, da - dl, schrum, schrum, schrum, lus - tig im Kreis he - rum.
13 Di - dl, du - dl, da - dl, schrum, schrum, schrum, mor - gen mit viel Ge - brumm.



Heis - sa Ka - threi - ner - le, frisch im - mer - zu!
Dreh' dich mein Mä - del, im hei - te - ren Tanz!
Fegt un - sre Wir - tin den Tanz - bo - den aus.

Hintn bei da Stådtür

Refrain: Wastl Fanderl

trad. Bayern
Satz Lorenz Maierhofer

Tänzerisch im Schwung eines "Bayerischen"

1. Hin - tn bei da Stå - dl - tür steht a al - ta Mus - ke - tier,
2. D'Krå - me - rin kraht wie a Håhn, d'Schmie - din sågt: "I lauf da - von!"
3. D'Bäu - rin måcht a trut - zigs Gsicht, wånn die Dirn a He - ferl bricht;
4. Jå, da Loi - sei, der is gsund, 's Bäu - cherl is schö ku - gl - rund

4

spielt auf sei - ne Båss - geign auf, hat ka Soa - tn drauf.
D'Leh - rer schwitzt und singt für zwoa, is denn des a Gschroa!
is des net a Tei - fls - lårn zweng an so an Scherbm.
und sei Nå - sn, die håst rund oan - drei - vier - tl Pfund.

Refrain

Oans, zwoa drei, vier, håb di stad, dass di net å - bi - draht,
håb di, håb di, dass di net å - bi - draht,

9

å - bi ü - bers Hå - ban - feld gehts a wen - gerl schnell!
(schöll!)

Innsbruck, ich muss dich lassen

Heinrich Isaac

1. Inns-bruck, ich muss dich las-sen, ich fahr da-hin mein Stras-sen, in frem-de Land da-hin.
2. Gross Leid muss ich jetzt tra-gen, das ich al-lein tu kla-gen dem lieb-sten Buh-len mein.
3. Mein Trost ob al-len Wei-ben, dein tu ich e-wig blei-ben, stet treu, der Eh-ren fromm.

Mein Freud ist mir ge-nom-men, die ich nit weiss be-kom-men,
Ach Lieb, nun lass mich Ar-men im Her-zen dein er-bar-men,
Nun muss dich Gott be-wah-ren, in al-ler Tu-gend spa-ren,

wo ich im E-lend bin, bin.
dass ich muss dan-nen sein, sein.
bis dass ich wie-der komm, komm.

1. 2.

Ja, ja, der Wein ist gut!

Jo Gribitz

Heinrich Strecker, Op. 99

Wienerisch, gemütlich, zart

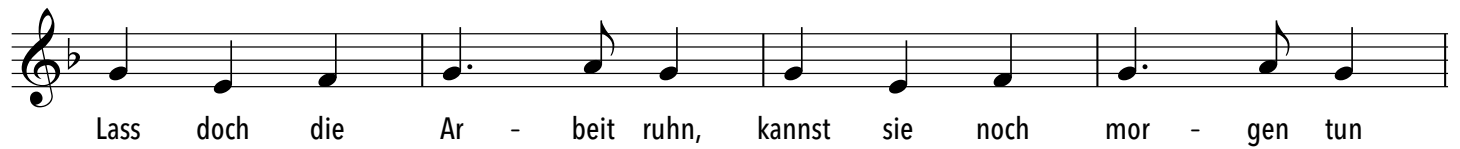
1. Wenn i ein - mal schlecht auf - g'legt bin, dann geh' i zu an Freun - derl hin,
 2. Die Welt, die is mir zu mo - dern, i will auf mei' Art se - lig werd'n,
 der hat mich tröst no' je - de Stund und bin i krank, macht er mi g'sund!
 da brauch i net viel Geld da - zua, i will mein Wein nur und mei Ruah!
 Mir san bei - nand jahr - ein jahr - aus und er be - gleit' mi im - mer z'Haus'
 Und wenn's beim Dah'n mich ein - mal packt und mir die letz - te Sperr - stund schlägt,
 i' spar mein Geld für ihn al - lein, mein teu - ren Freund, den Wein.
 werd' i' mi mit an Schwips, an klan, in' Him - mel ei - ni drah'n!

19 Refrain

1.+2. Ja, ja der Wein ist gut, i brauch kan neu - en Hut, i setz' den al - ten auf, be - vor i
 Was - ser sauf! Wo a grean's Kran - zerl winkt, man Wie - ner
 Strophen von Anfang
 Lie - der singt, hör' i der Mu - si zua bis in die Fruah! Hal - loh!

Komm, Mäd-el, komm

Hans Sabel



Warnung

1783

KV 433

unbekannt

Wolfgang Amadeus Mozart

Män-ner su-chen stets zu na - schen, lässt man sie al - lein; lässt man sie al - lein;

leicht sind Mäd-chen zu er - ha - schen, weiss man sie zu ü - ber - ra - schen,

10 weiss man sie zu ü-ber - ra-schen. Soll das zu ver-wun-dern sein, soll das zu ver-wun-dern sein?

Mäd - chen ha - ben fri - sches Blut, und das Na - schen schmeckt so gut,

20 und das Na-schen schmeckt so gut, gut.

1. 2.

33 Doch das Na-schen vor dem Es - sen nimmt den Ap-pe - tit, nimmt den Ap-pe - tit. Man che kam, die das ver-

ges-sen, um den Schatz, den sie be - ses-sen, und um ih-ren Lieb-sten mit, und um ih-ren Lieb-sten mit.

44 Vä - ter lasst euch's War - nung sein, sperrt die Zu - cker - plätz - chen ein,

51 sperrt die Zu-cker-plätz-chen ein. Vä - ter, lasst euch's War-nung sein, sperrt die

Zu-cker-plätz chen ein, sperrt die Zu-cker - plätz-chen ein, sperrt die jun-gen Mäd-chen

58 ein sperrt die jun-gen Mäd-chen, die Zu-cker-plätz-chen ein, sperrt sie ein, sperrt sie ein.

Wenn ich mit meinem Dackel

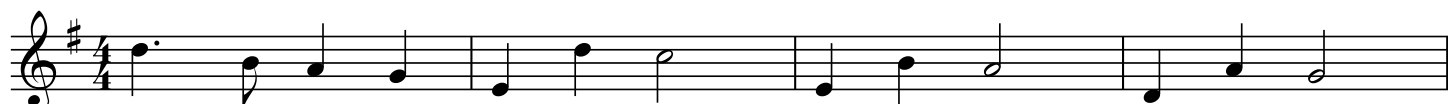
(Wienerlied)

Albin Ronnert

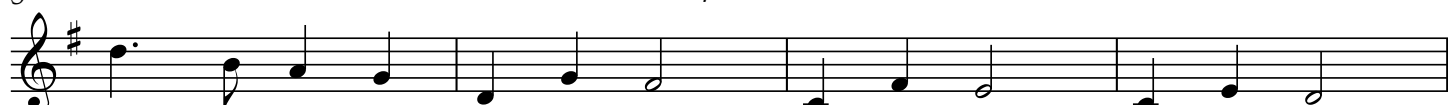
1894-1970

Hans Lang

1908-1992



1. Hab'ns schon mei - nen Dak - kel g'sehn? Hab'ns schon g'sehn? Noch net g'sehn?
2. Un - längst erst beim "Äuss - erln - gehn" muss er gehn, muss i gehn
5 3. War beim On - kel Dok - tor drunt', ich war drunt' mit mein Hund.



Der ist g'scheit und der ist schön, so viel g'scheit, so viel schön!
hat ihn Dak - ke - li - ne g'sehn, wat - schelt her, tut recht schön,
9 Krank war's Dak - kerl, isch scho g'sund, wie - der rund, pum - perl g'sund.



Erst wenns' uns bei - sam - men sehn, dann werd'n Sie das ver - steh'n:
gleich war's um ihr Her - zerl g'schehn, ach ja, ich kann's ver - steh'n!
Frag' ich: Dak - kerl, willst a Frau? Ja, ja, sagt er "Wau - wau!"

Refrain



18 Wenn ich mit mei-nem Dak - kel von Grin-zing heim-wärts wak - kel, dann sag'n die Leut: Das



g'schei-te Vieh! Letzt frag' ich Sie: Wen mei-nen die? Ja, a-ber doch net mi? Ja, a-ber doch net mi?



Ich kann doch mei-nen Dak - kel, den süs-sen grum-men Lak - kel, nicht trag'n wie ei - nen Blu-men - strauss!



Denn ist das Wirts - haus spä - ter aus, wer führt denn mich dann z'Haus?



Mein Dak - kel, mein Dak - kel, ja, mein Dak - kel kennt sich aus!

Zum Tanze, da geht ein Mädel

Schwedisches Tanzlied



1. Zum Tan - ze, da geht ein Mä - del mit gül - de - nem Band.
2. Mein, herz - al - ler - lieb - stes Mä - del, so lass mich doch los.
3. Kaum lö - set die schö - ne Jung - fer das gül - de - ne Band.



Das schlingt sie dem Bur - schen gar fest um die Hand,
Ich lauf dir ge - wiss - lich auch so nicht da - von.
Da war in den Wald schon der Bur - sche ge - rannt.



das schlingt sie dem Bur - schen gar fest um die Hand.
Ich lauf dir ge - wiss - lich auch so nicht da - von.
Da war in den Wald schon der Bur - sche ge - rannt.